
36.05.30 Ortsbus

EVP-Fraktion betreffend Buslinien in der Au

Wortlaut der Anfrage

Im Quartierforum anfangs April 2019 bekam die Bevölkerung der Au die Möglichkeit, an der Planung der zukünftigen Entwicklung ihres Quartiers aktiv teilzunehmen. Im Rahmen der Entwicklungsplanung Zentrum Au nutzten gegen 100 Personen die Chance, das Potenzial des Quartiers zu skizzieren. Die Veranstaltung war ein Votum für ein attraktives, lebendiges Quartier.

Der Entwicklungsplan wird erst in 10 – 15 Jahren erste konkrete Umsetzungsergebnisse bewirken. Viele Quartierbewohner wünschen sich schon heute eine bessere Anbindung an den Bahnhof Au in Form einer Buslinie (Seegut) - Bahnhof Au – Grundstein - Schützenhaus – Hintere Rüti. Insbesondere die älteren Quartierbewohner befürchten mit der Eröffnung des Gymi-Provisoriums im Moosacherquartier negative Auswirkungen auf das Platzangebot in der Linie 122.

Das Bus-Konzept mit dem Hub Bahnhof Wädenswil ist so erfolgreich, dass im Bahnhof Wädenswil während der Stosszeiten die Grenzen der Kapazität überschritten sind. Nachhaltige Massnahmen zur Verbesserung der Situation sind in den nächsten 12 Jahren nicht zu erwarten. Mit einer Erschliessung der Au ab Bahnhof Au kann der Bahnhof Wädenswil schnell und wirksam entlastet werden. Zudem könnten so Erfahrungsdaten für die anlaufende Quartierentwicklungsplanung generiert werden.

Aufgrund dieser Ausgangslage stellen wir folgende Fragen:

1. Wie stellt sich der Stadtrat zum Vorschlag der Erschliessung der Au mit einer Buslinie Bahnhof Au – Grundstein- Schützenhaus – Hintere Rüti?
2. Ist der Stadtrat bereit, beim Verkehrsrat den Versuchsbetrieb einer solchen Linie zu beantragen und sich für diese einzusetzen?
3. Ist der Stadtrat auch der Meinung, dass mit einer Au-Buslinie der Bahnhof Wädenswil entlastet und damit sicherer werden könnte? Wenn nein, wieso nicht?

Antwort des Stadtrats

Vorbemerkungen:

Wädenswil mit rund 24'300 Einwohnern ist ein bedeutender Knotenpunkt im ÖV. Vier S-Bahnlinien und ein stündlicher Regio-Express schliessen die Stadt an die Nachbargemeinden sowie Zürich und Einsiedeln an. Durch die Fahrplanlage ist der Bahnhof Wädenswil zudem ein attraktiver Anschlusspunkt für Buslinien; sieben Stadtbuslinien sowie drei Überlandlinien beginnen bzw. enden am Bahnhof Wädenswil. Dadurch wird der Bahnhofplatz stark

belastet. Die beengten Platzverhältnisse führen dazu, dass im Moment zu den Taktknoten-Zeiten nur noch geringe Kapazitätsreserven vorhanden sind.

Frage 1: Wie stellt sich der Stadtrat zum Vorschlag der Erschliessung der Au mit einer Buslinie Bahnhof Au – Grundstein- Schützenhaus – Hintere Rüti?

Antwort: Das Stadtgebiet von Wädenswil ist durch den Stadtbus sehr gut erschlossen, dies ist nach Ansicht des Stadtrates auch im Ortsteil Au der Fall. Der Ortsteil Au (Haltestellen Grundstein-Appital) wird durch die Linie 122 bedient. Die Linie verkehrt ganztags halbstündlich zwischen Wädenswil, Bahnhof und Hintere Rüti. Die Linie 122 ist mit der Linie 126 verknüpft. Passagiere können an beiden Endhaltestellen sitzen bleiben und gelangen umsteigefrei mit der Linie 126 in weitere Quartiere der Stadt Wädenswil. Ergänzend dazu verkehren auf dem Teilabschnitt Wädenswil, Bahnhof - Au, Appital Montag bis Samstag von 6-21 Uhr, ab Dezember 2019 bis 21.30 Uhr, weitere zwei Kurse pro Stunde. Der Ortsteil Au ist ab Bahnhof Wädenswil somit 4x pro Stunde erreichbar. Die vier Kurse haben idealen Anschluss an die Züge S2 in Richtung Zürich, IR in Richtung Zürich und Chur, S25 in Richtung Zürich und Glarus.

Die Verkehrskommission der Stadt Wädenswil hat in der Vergangenheit bereits verschiedene Varianten einer allfälligen zusätzlichen Buslinie diskutiert und nun im Zusammenhang mit der Entwicklungsplanung Zentrum Au und der Kantonschule Zimmerberg vom Busbetreiber SZU eine zusätzliche Buslinie vom Bahnhof Au in die Hintere Rüti mit verschiedenen Varianten und unterschiedlichen Linienführungen prüfen lassen. Eine neue Linie würde den Ortsteil Au direkt mit seinem Bahnhofsquartier verbinden. Wie stark Hinter Rüti und Bahnhof Au effektiv verbunden sind und welche Nachfrage ausgelöst würde, kann nur schwer abgeschätzt werden. Viele Beziehungen sind nur 1-2 Haltestellenlängen voneinander entfernt und somit fussläufig erreichbar. Mit dem Anschluss an die S8 entstehen nur wenige zusätzliche Verbindungen.

Frage 2: Ist der Stadtrat bereit, beim Verkehrsrat den Versuchsbetrieb einer solchen Linie zu beantragen und sich für diese einzusetzen?

Antwort: Die SZU hat die Kosten für die verschiedenen Varianten mit unterschiedlichen Linienführungen zusammengestellt. Sie belaufen sich für ein Angebot für Pendler von Montag bis Freitag 5.45-8.15 Uhr und 16.45-19.15 Uhr je nach Variante zwischen CHF 150'000.- (bis Appital) und 275'000.- (bis Hintere Rüti) jährlich. Die Kosten für ein ganztägiges Angebot Montag bis Freitag 5.45-19.45 Uhr und Samstag 6.45-17.45 Uhr bewegen sich zwischen CHF 330'000.- und 630'000.- jährlich.

Die neue Buslinie wäre anfänglich kein Bestandteil des Verbundangebots. Die Fahrleistungen müssten durch die Stadt Wädenswil bestellt und zu 90% selbst bezahlt werden. Eine spätere Übernahme ins Verbundangebot wäre nur unter bestimmten Bedingungen möglich. Es besteht jedoch keine Übernahmepflicht für den ZVV. Gestützt auf diese Abklärungen ist der Stadtrat nicht bereit, einen Versuchsbetrieb zu beantragen, weil er seiner Ansicht nach wirtschaftlich nicht tragbar ist. Es sind zunächst Kapazitätsanpassungen mit flexibler Verdichtung des bestehenden Fahrplans anzustreben.

Frage 3: Ist der Stadtrat auch der Meinung, dass mit einer Au-Buslinie der Bahnhof Wädenswil entlastet und damit sicherer werden könnte? Wenn nein, wieso nicht?

Antwort: Für Kunden sind primär schnellere und attraktivere Verbindungen von Interesse. Wie weit das Nutzerverhalten mit einer zusätzlichen Au-Buslinie künftig den Bahnhof Wädenswil entlasten würde, ist aktuell schwierig einzuschätzen. Eine neue Buslinie zum Bahnhof Au würde zwar folgende Vorteile bringen:

- Innerstädtische Verbindung zum Bahnhof Au.
- Der Höhenunterschied zwischen Bahnhof und Quartier kann überbrückt werden.
- Anschluss an die S8.

Die obigen Punkte dürften aber kaum ausreichen, um eine neue Buslinie zu rechtfertigen. Die nachfolgenden Punkte sprechen klar dagegen:

- Kein Fahrzeitgewinn von/nach Zürich mit der S8
- Mit dem Anschluss an die S8 entstehen keine namhaften weiteren Verbindungsmöglichkeiten
- Die Linie 122 hat weiterhin ausreichend Kapazitäten
- Die Entlastungswirkung der zusätzlichen Buslinie ist daher zu gering, um die Sicherheitssituation des in der Verantwortung der SBB liegenden Bahnhofs zu verbessern.
- Sehr kurze Buslinie ohne gute Anschlüsse auf andere Ortsbuslinien
- Gemäss Angebotsordnung ist der Ortsteil Au erschlossen. Eine zusätzliche Buslinie lässt sich daraus nicht ableiten.
- Sechs Kurse pro Stunde zwischen Grundstein und Schützenhaus stellen ein unwirtschaftliches Überangebot dar.
- Erfolg und Kostendeckungsgrad der Linie kann kaum abgeschätzt werden und ist von der Variantenwahl abhängig. Es besteht das Risiko, dass die Stadt die erheblichen Kosten über viele Jahre tragen muss.

Aufgrund der obigen Fakten sind SZU und ZVV hinsichtlich der Erfolgsfaktoren skeptisch und raten von einem Testbetrieb der Linie ab. Mit der Linie 122 wird der Ortsteil Au über eine ÖV-Hauptachse erschlossen. Solche Achsen mit einem dichten Takt und guten Anschlüssen sind häufig besser, als die Schaffung weiterer Nebenachsen.

02. September 2019

rne

Stadtrat Wädenswil

Philipp Kutter
Stadtpäsident

Esther Ramirez
Stadtschreiberin